

Die Quadratur des Kreises

Die Bewältigung der Vielzahl von regulatorischen, kapitalmarkt- und kundenbezogenen Herausforderungen ist eine Herkulesaufgabe für die Anbieter von Verwahr- und Custody-Dienstleistungen. **Clemens Schuerhoff**, Vorstand bei Kommalpha, nimmt eine Statusanalyse vor.

Dynamik und Druck sind weiterhin hoch in der Verwahrstellenlandschaft in Deutschland. Preise und Margen bewegen sich auf niedrigem Niveau, die Komplexität des Geschäfts und die einhergehenden operationellen Risiken sind nach wie vor steigend. Projekte zur Umsetzung der immer noch anhängigen Vielzahl von kunden- und anbieterbezogenen regulatorischen Anforderungen sind zur Daueraufgabe geworden. Und das alles vollzieht sich in einem historisch einzigartigen Kapitalmarktumfeld mit geringen oder negativen langfristigen Renditen, Negativzinsen für Kontoguthaben, hohen Volatilitäten und Risiken sowie einer nicht auszurechnenden Politik von Zentral- und Notenbanken. Parallel ist sehr viel Liquidität auf Seiten der institutionellen Investoren vorhanden mit entsprechenden Renditeanforderungen insbesondere auf Seiten verbindlichkeitsorien-

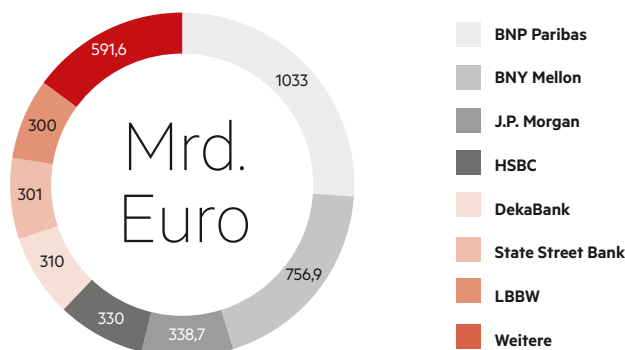
tierter Investorenssegmente. Der Anlagedruck ist groß und die entsprechende Erhöhung von Risiken bei der Kapitalanlage ist logische Konsequenz des Anlagedilemmas. Portfolios und Kapitalanlagestrukturen werden komplexer bei gleichzeitiger Anforderung von Risikominimierung oder entsprechenden Erfordernis von Kapitalunterlegung, sei es aus Solvency-II- oder Basel-III-Gründen. Die gegenwärtige Situation gleicht einer Quadratur des Kreises. Dies und mehr bringt die diesjährige dpn-Custody-Umfrage zutage, die wie in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Kommalpha durchgeführt wurde.

Fakten zur Umfrage

Seit nun doch einigen Jahren rückt das Verwahrstellengeschäft in den Fokus der Öffentlichkeit des institutionellen Asset Managements, was sich in der Teilnehmerzahl und den Zahlen der diesjährigen Umfrage widerspiegelt. Mit 19 teilnehmenden Verwahrstellen ist eine Rekordteilnahme zu verzeichnen. Die Häuser weisen in Summe knapp 4 Billionen Euro Assets unter Custody in Deutschland auf, wovon rund 1,4 Billionen Euro „Assets unter Verwahrstelle/ Depotbank“ sind, also Bestände in Fondsstrukturen. Davon werden von den teilnehmenden Verwahrstellen gut 1,2 Billionen Euro in rund 4.300 Spezialfonds verwahrt.

Diese Fakten machen die Umfrageergebnisse sehr repräsentativ für den deutschen Markt des Verwahr- und Custody-Geschäftes mit institutionellen Investoren. Im Durchschnitt werden von den teilnehmenden Banken 77 Länder abgedeckt, zu im Schnitt 16 Kapitalverwaltungsgesellschaften und

Abb. 1: Anteil Assets under Custody in Deutschland



Quelle: dpn/Kommalpha

KEY FACTS

- **Mit 19 teilnehmenden Verwahrstellen verzeichnet die diesjährige dpn-Umfrage eine Rekordteilnahme.**
- Die Häuser weisen in Summe knapp 4 Billionen Euro Assets under Custody auf, wovon rund 1,4 Billionen Euro 'Assets under Verwahrstelle/ Depotbank' sind, also Bestände in Fondsstrukturen. Davon werden von den teilnehmenden Verwahrstellen gut 1,2 Billionen Euro in rund 4.300 Spezialfonds verwahrt.
- **Der Megatrend ist neben operationellen und regulatorischen Sachverhalten das Thema Digitalisierung und Datenmanagement.**

76 externen Asset Managern Beziehungen unterhalten. Die tabellarische Zusammenfassung der Umfrageergebnisse ist ab Seite 24 dargestellt.

Die konstante Weiterentwicklung des Angebots

Es ist schon lange bekannt, dass sich die deutsche Verwahrstellenlandschaft in den gesetzlichen Basisdienstleistungen des Wertpapiergeschäfts nicht groß unterscheidet. Deutliche Unterschiede lassen sich allerdings bei den angebotenen Asset-Klassen und Fondsvehikeln sowie den Added-Value-Produkten beziehungsweise Mehrwertservices feststellen. Dem Trend zu Sachwert-Investments in Themen wie Immobilien, Private Equity, Infrastruktur, Debt-Fonds oder weiteren Real Assets wie Flugzeugen und Schiffen können nicht alle Verwahrstellen in Deutschland entsprechen. Geht es weiter in die Tiefe mit Themen wie beispielsweise Rohstoffen, Mezzanine-Fonds oder spezifischen Vertriebsarten trennt sich die Spreu vom Weizen noch mehr. Dies gilt auch für das Angebot der Fondsvehikel und das grenzüberschrei-

tende Angebot von Produkten. Hier kommen Stichworte wie Investment-AG und-KG, EL-TIFs oder RAIFFs als noch vergleichbar junge Bündelungsvervehikel ins Spiel, die das Auge nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf Luxemburg werfen lassen. Eine Vielzahl der teilnehmenden Verwahrstellen arbeitet an der Erweiterung des Produkt- und Vehikel-spektrums.

Trotzdem ist klarzustellen, dass der deutsche Spezialfonds immer noch das dominierende Produkt für indirekte Investments für deutsche institutionelle Investoren ist. Die entsprechenden Nettomittelaufkommen der letzten Jahre sind der beste Beweis dafür.

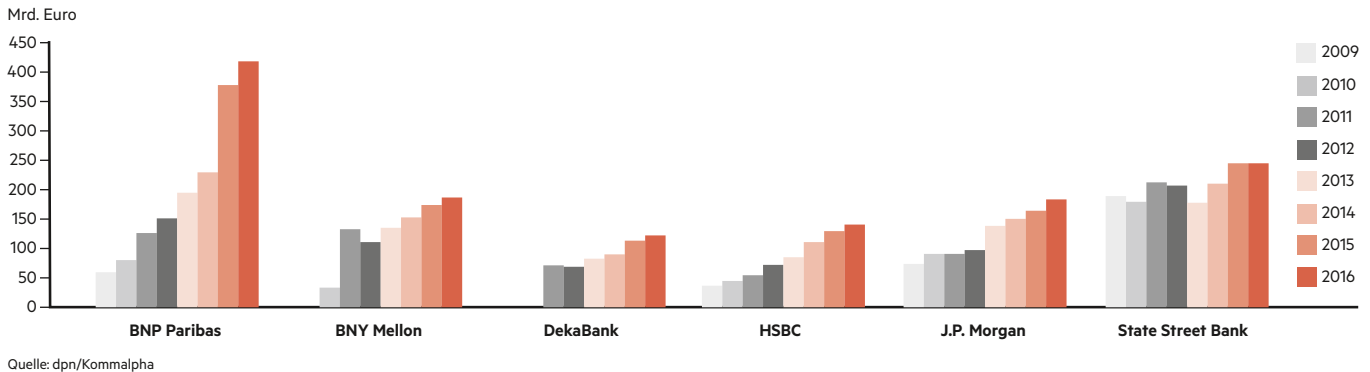
Ein heterogenes Bild des Angebots ergibt sich bei der Analyse der angebotenen Mehrwertdienstleistungen. Hier sind die wesentlichen Themen die Inhalte und Bereitstellung von Reporting und Unterstützung im Meldewesen sowie Services auf Portfolioebene wie Wertpapierleihe, Collateral Management, (OTC-)Derivateabwicklung, Overlay Management, Transaktionskostenanalysen oder Transition Management. Hinzu kommen bestimmte Sachverhalte im Bereich von

„Die Zukunft liegt in digitalen Komplettlösungen sowohl für Asset Manager als auch für institutionelle Investoren mit dem Ziel, alle relevanten Informationen für die Kapitalanlage konsolidiert und in verschiedenen Dimensionen real-time zur Verfügung zu stellen.“

JÖRG AMBROSIOUS,
GESCHÄFTSFÜHRER,
STATE STREET BANK

AD

Abb. 2: Assets under Depotbank



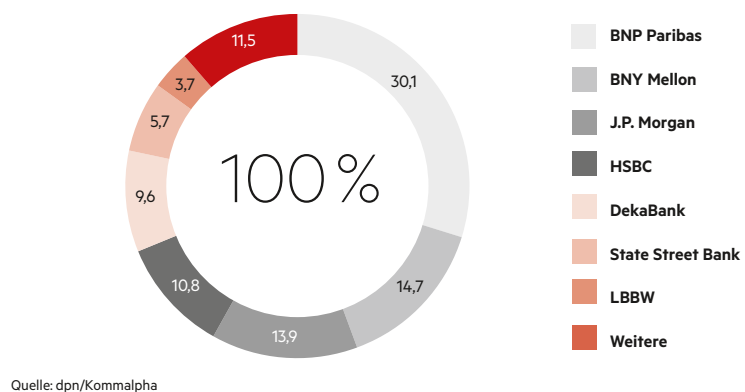
Custody-Services und die Bereitstellung von eigener IT-Infrastruktur und Insourcing-Optionen für Investoren und Asset Manager. Resultat ist ein großer und wenig übersichtlicher Mix von Dienstleistungen, was es dem Investor nicht einfach bei der Beurteilung von Verwahrstellen macht und sich auch in teilweise sehr langen und komplexen Fragebögen zur Anbieterauswahl und -bewertung ausdrückt.

Asset Safety first

Trotz aller Risikobetrachtungen im portfoliotheoretischen Sinne ist die physische Sicherheit von Wertpapieren und Vermögensgegenständen in Sondervermögen und das Risiko von Abhandenkommen oder Untergang einer der Hauptaspekte der Regulierungsinitiativen der letzten Jahre. Das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) führte eine Haftung von Verwahrstellung für Vermögensgegenstände in Fonds ein und setzte damit einen wesentlichen Aspekt der AIFM-Richtlinie um. Die UCITS-V-Richtlinie, entsprechende Level-II-Verordnungen sowie das Verwahrstellenrundschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen konkretisieren die Aufgaben und Pflichten der Verwahrstellen.

Aktuell konsultiert die Europäische Wertpapieraufsicht ESMA zur Asset Segregation unter den beiden oben genannten Richtlinien. Dies legt den Fokus auf Verbuchungsstrukturen entlang der internationalen Verwahrkette. „Die Beschäftigung mit länderspezifischen Risiken unter Abwägung des ökonomischen Nutzens halten wir für eine fruchtbare Diskussion in der gesamten Wertschöpfungskette“, ist das Fazit von Christoph Stähler, Leiter der Verwahrstelle der Landesbank Hessen-Thüringen. Indirekt

Abb. 3: Anteile Spezialfonds



spielt er auch darauf an, dass der Sachverhalt Verwahrstellenhaftung Konsequenzen auf länderspezifische Verwahrpreise und somit auch auf die Allokation haben könnte.

Zukunft des Geschäfts

Der Megatrend ist neben operationellen und regulatorischen Sachverhalten das Thema Digitalisierung und Datenmanagement. Dazu Jörg Ambrosius, Geschäftsführer der State Street Bank: „Die Zukunft liegt in digitalen Komplettlösungen sowohl für Asset Manager als auch institutionelle Investoren mit dem Ziel, alle relevanten Informationen für die Kapitalanlage konsolidiert und in verschiedenen Dimensionen realtime zur Verfügung zu stellen.“ Die Verwahrstelle wird somit immer mehr zum Datenmanager. Das eingangs skizzierte Spannungsfeld wird damit nicht gelöst, aber es lassen sich Skaleneffekte und Effizienz heben. Ein Schritt in Richtung der Quadratur des Kreises. ●

Tab.: Umfrageergebnisse Custody

Name des Unternehmens	Deutsche Apotheker und Ärztebank eG	Bayerische Landesbank	BNP Paribas Securities Services S.C.A.	Bank of New York Mellon SA/NV
Datenstichtag 31.5.2016				
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	56,8 (per 31.12.2015)	k. A.	1.033	756,9
Assets unter „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	13,3	29,3	415	183,9
– davon Spezialfonds	11,0	29,2	368	170,4
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	142	126	1749 (+ 42 Immofonds)	182
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit) / davon eigene Lagerstellen / davon „aktive“ Märkte/ Länder	74/0/41	>40/k. A./>40	103/26/81	107/9/98
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	15	5	34	24
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	95	ca. 100	281	113
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	54	>25	173	127
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/ Infrastruktur/Darlehensfonds/ sonstige Real Assets (Flugzeuge, Schiffe)	nein/nein/ja/nein/nein/nein	nein/ja/nein/nein/nein/nein	ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/ja
Added-Value-Produkte				
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	nein	ja	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	nein	ja	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	nein	nein	ja	ja
Securities Lending als Principal/ Agent/Sondervermögen?	nein/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja	nein/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	nein	nein	ja	nein
Collateral Management für OTC Derivate?	ja	nein	ja	ja
Cash Management (Konten-Pooling/autom. Liquiditätsübertrag)?	ja	nein	ja	ja
Online Reporting (real time)?	nein	nein	ja	ja
Strategie				
Besondere Pläne/ Projekte für 2016?	Weitere Kunden gewinnen/Umsetzung des qualifizierten Ansatzes für Marktrisiko/Umsetzung OGAW V Richtlinie sowie Verwahrstellenrundschriften	Weiterer Ausbau Lagerstellennetz/Fortsetzung organisches Wachstum/Anbindung weitere KVGen	Fondsadministration Insourcing für Immobilien und Sachwertfonds KVGen/Investment Accounting für Versicherungsunternehmen/weitere Entwicklung ESG Reporting	Implementierung T2S/Nexen - Neue Technologie- und Reportingplattform/Asset Safety Strategy
Trends/Neuerungen bei Custody-Dienstleistungen kommende 12 Monate	Unconstrained- sowie Vola-Produkte/flexible Plattformen zur Kombination von Immobilien mit anderen Assets/steigender Anspruch der Kunden an Verwahrstelle als verlässlicher und bonitätsstarker Partner	Konsolidierung in Deutschland in Richtung großer Zwischenverwahrer/Ausweichen der Anleger in Emerging Markets/Multi Asset Strategien	Auslagerung Investment Accounting für Versicherer/ Middle Office Aktivitäten/Spezifische Dienstleistungen bzgl. Alternativer Asset Klassen	T2S/Blockchain/Erhöhte Transparenz und erweiterte Anforderung an sichere Verwahrung und Abwicklung von Assets
Ansprechpartner	Clemens Regul	Karin Sommer	Angela Summonte	Andrea Sturm
Telefon	0211-599 8250	089-2171 28692	069-1520 5559	069-1201 41070

Quelle: dpn/Kommalpha

CACEIS Bank Deutschland GmbH	DekaBank	Donner & Reuschel AG	Evangelische Bank eG
212,2	310	k. A.	k. A.
43,8	119,3	10,5	2,1
27,4	33,3	1,3	2,1
200	226	34	15
83/7/83	92/keine/66	50/5/30	30/k. A./k. A.
63	13	1	4
170	343	k. A.	20
>100	38	43	11
ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/nein/ja/nein	nein/nein/ja/ja ja ja/nein	nein/nein/nein/nein/nein/ nein
ja	nein	nein	ja
ja	nein	nein	ja
nein	nein	nein	ja
ja/ja/ja	ja/ja/ja	nein/nein/nein	nein/ja/ja
nein	nein	nein	nein
ja	k. A.	k. A.	nein
ja	ja	ja	nein
ja	nein	k. A.	ja
Ausbau der Fondsadministration WP und Sachwertfonds für Asset Manager/ Ausbau Performancereporting Direktanlagen und Fonds/Ergänzung Clearingdienstleistung OTC und börsengehandelte Derivate um direct Execution (DMA) Lösung	T2S/Weiterentwicklung bestehender Systeme/Ausweitung des individuellen Anlegerreportings	Einführung Fondsbuchhaltungssystem/ Aufstockung Personal/Einführung elektronischer Anteilsscheinabwicklung	Übernahme weiterer Verwahrstellenmandate von anderen Verwahrstellen
Verstärkte Nachfrage von Administrationsdienstleistungen durch Sachwerte Asset Manager/Weitere Konsolidierung des Verwahrstellenmarktes/ Suche europäischer Asset Manager nach einer einheitlichen Dienstleistungsstruktur über alle Lokationen	weitere Konsolidierung der Marktteilnehmer	Höherer Grad an Automatisierung/ selektive Individualisierung/höhere Verwahrstellengebühren insgesamt	Konsolidierung der Verwahrstellen/ Reduktion der Verwahrstellenvergütung/ Augenmerk auf Qualität der Verwahrstellendienstleistungen
Thomas Ortner	Olaf Knoll	Martin Strauß	Dirk Kiencke
089-5400 1414	069-7147 2698	040-3021 75471	0561-7887 2480

TITELTHEMA CUSTODY-UMFRAGE 2016

Name des Unternehmens	Hauck & Aufhäuser	Helaba	HSBC	J.P. Morgan AG
Datenstichtag 31. 5. 2016				
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	19,4	143,9	330 (per 31.12.2015)	338,7
Assets under „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	18,5	48,2	138,4	180,9
– davon Spezialfonds	11	45,1	128,2 plus 3,7 Investment AGen	179,9
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	103	514	301	160
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit) / davon eigene Lagerstellen / davon „aktive“ Märkte/ Länder	54/0/26	>80/1/56	90/35/90	102/11/102
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	8	10	18	15
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	k. A.	217	144	46
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	>100	>70	141	127
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/ Infrastruktur/Darlehensfonds/ sonstige Real Assets (Flugzeuge, Schiffe)	ja/ja/ja/ja/ja/ja	nein/ja/ja/ja/ja/nein	ja/ja/nein/ja/ja/nein	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Added-Value-Produkte				
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	ja	ja	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	nein	ja	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	ja	nein	nein	ja
Securities Lending als Principal/ Agent/Sondervermögen?	nein/ja/ja	nein/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	nein	nein	ja	ja
Collateral Management für OTC Derivate?	nein	ja	ja	ja
Cash Management (Konten-Pooling/autom. Liquiditätsübertrag)?	ja	nein	ja	ja
Online Reporting (real time)?	nein	ja	ja	ja
Strategie				
Besondere Pläne/ Projekte für 2016?	Ausbau Partnerschaften, Kooperationen, Produktsegmente und Vertriebspartner/Übernahme Easyfolio (Vermögensanlagen über das Internet)/Beteiligung NAGA Group AG social trading App/Kooperation mit JPP Euro-securities Inc. NY, USA.	Organisches Wachstum in bestehenden Kundensegmenten/ Stringentes Kostenmanagement inkl. Hebung von Einkaufssynergien bei Lagerstellen und Transaktionskosten/Umsetzung regulatorischer Anforderungen (z. B. Verwahrstellenrundschriften, UCITS V, EMIR)	Target2Securities/CIBM Direct (Investments auf dem China Interbank Bond Market)/Rollout Collateral Management System	Lösungen zur effektiveren Verwendung von Liquidität/ Erweiterung Wertpapierleihe-Aktivitäten um verschiedene Transaktionsarten/Roll-out von T2S-Märkten plus direkte Anbindung weiterer Märkte in Europa
Trends/Neuerungen bei Custody-Dienstleistungen kommende 12 Monate	Insolvenzfestigkeit für Bestände ausserhalb der EU/nach differenziertere Due Diligence Prozesse bei Auswahl der Unterverwahrer/ Aufwändiges und jederzeit abrufbares Reporting/Anspruchsvollere Fondsinhalte (Debt-fonds).	Konsolidierung Sondervermögen in Richtung Master-Verwahrstelle (z.B. KVG-übergreifendes Reporting) und Hebung Synergien/ Selbstbewusstere Auswahl der Verwahrstelle durch Investor nach priorisierten Kriterien (teilweise ohne RFI mit Consultants)/ Einführung Verwahrtgelt führt zu erhöhter Nachfrage nach Lösungen für kurzfristige Geldanlagen	Massive, beschleunigte Marktkonsolidierung wg. steigender regulator. Anforderungen sowie starker Margendruck/Suche nach Rendite und relative Bedeutungszunahme der asiatischen Volkswirtschaften führt zu stärkerer Nachfrage nach Emerging Markets/jeweiliger Fokus auf Kernkompetenzen führt Bedeutungsgewinn von Outsourcing Leistungen (Full BPO, KVG, Fund Accounting etc.)	Bereitstellung und Management großer und komplexer Datenmengen/Entwicklungen in Bereichen FinTech, Robotics, Cyber-Security etc./ ungebremstes Interesse an Lösungen zur Steigerung des Anlageerfolges z.B. weniger liquiden Assetklassen (PE, AI, RE, Loans) oder Investmentansätzen in den Bereichen SmartBeta / Risk Premium
Ansprechpartner	Anja Schlick	Christoph Stähler	Daniel Brückner	Martin Wallmann
Telefon	089-2393 2165	069-9132 3377	0211-9103 866	069-7124 2543

KAS BANK N. V. German Branch	Kreissparkasse Köln	Landesbank Baden-Württemberg	Société Générale
15,1	k. A.	300	13,8
6,2	4,4	75,2	6,7
5,6	2,9	70,2	4,9
14	44	347	12
>100/11/51	39/4/31	61/25/59	84/29/84
9	11	19	3
14	62	270	12
21	30	76	25
ja/ja/ja/ja/ja/nein	nein/ja/nein/nein/nein/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein
ja	nein	ja	ja
ja	nein	ja	ja
ja	nein	nein	ja
ja/ja/ja	nein/nein/nein	ja/ja/ja	ja/ja/ja
ja	ja	ja	ja
ja	k. A.	nein	ja
ja	nein	ja	ja
ja	nein	nein	ja
Kostentransparenz/Kosten- benchmarking-Initiative betriebliche Altersvorsorge (Stichwort Administ- rations-Alpha)/Pensions-Akademie (Forum für Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft)/Ausfi- nanzierungsbox-Asset Pooling Plan	weitere Optimierung Simcorp-Infrastruktur/Um- setzung der aktuellen regulatorischen Anfor- derungen/Collateral-Management	Finalisierung der Mandatsübertragungen der NORD/LB/Loans u. Private Debt/Be- schleunigtes organisches Wachstum	NCIS (New Custody Information System) zur Harmonisierung des internationalen Verwahrsystems/Erhöhung der Anbin- dung weiterer KVGGen/Projekte zur Erfül- lung neuer regulatorischer Anforderun- gen
Steigerung Reporting- und Transpa- renzanforderungen im deutschen Pensionsmarkt/Zunehmende Ausfi- nanzierung Pensionsverbindlichkei- ten/Erhöhte Anforderungen an De- ckungsgradanalyse und Reporting/ Blockchain-Technologie	weitere Regulatorik/vermehrt Sachwerte und Alternative Assets/Konsolidierung der Anbieter	Tendenz zu kurzen Verwahrketten/In- tensivierung der Prüfung von Lagerstel- len aufgrund Due Diligence-Anforderun- gen aus OGAW- und AIFM-Richtlinie/ Trend zur Digitalisierung hält an	Steigende Anforderungen in den Berei- chen Lagerstellen (Haftung), Risikomes- sung & Risikoreporting, Gesamtvermö- gensadministration
Frank G. Vogel 069-5050 67922	Ralf Clashinrichs 0221-2272 795	Joachim Hüfken 06131-6427 970	Jochen Meyers 069-7174 534

TITELTHEMA CUSTODY-UMFRAGE 2016

Name des Unternehmens	Sparkasse KölnBonn	State Street Bank	WGZ BANK
Datenstichtag 31. 5. 2016			
Assets under Custody in Mrd. Euro (Juristische/physische Bestände in Deutschland)	11,3	301,04 (per 31. 12. 2015)	119,1
Assets under „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (Juristische/physische Bestände in Deutschland)	3	241,1	30,1
– davon Spezialfonds	2,7	117,2	8,6
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	20	868	72
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit) / davon eigene Lagerstellen / davon „aktive“ Märkte/ Länder	56/0/29	106/5/>100	105/0/105
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	6	39	15
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	23	646	135
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	12	200	68
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/ Infrastruktur/Darlehensfonds/ sonstige Real Assets (Flugzeuge, Schiffe)	nein/nein/nein/nein/nein/nein	ja/ja/ja/k.A./ja/ja	nein/nein/ja/ja/ja/nein
Added-Value-Produkte			
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	nein	nein	nein
Securities Lending als Principal/ Agent/Sondervermögen?	nein/nein/ja	nein/ja/ja	ja/ja /ja
Zugang Handelssysteme?	ja	ja	ja
Collateral Management für OTC Derivate?	nein	ja	nein
Cash Management (Konten-Pooling/autom. Liquiditätsübertrag)?	nein	k. A.	ja
Online Reporting (real time)?	nein	ja	ja
Strategie			
Besondere Pläne/ Projekte für 2016?	weitere Optimierung der Prozesskette damit höhere Skalierbarkeit/Verbindung weiterer (Beratungs-)dienstleistungen mit dem Thema Spezialfonds	Integration Dealis/Prozesse u. Business Bereiche digitalisieren, verschlanken, optimieren/Self-Custody: Nach Abschluss Self Custody-Funktion in Deutschland werden weitere europäische Märkte hinsichtlich der potentiellen Einführung eines solchen Modells analysiert/vorbereitet.	Fusion mit der DZ BANK: Strategischer Aufbau der zentralen Verwahrstellenplattform im genossenschaftlichen Finanzverbund/Ausbau elektronische Schnittstellen KVGen u. Asset Manager/ Weitere Standardisierung Kontrollprozesse für Sachwertfonds
Trends/Neuerungen bei Custody-Dienstleistungen kommende 12 Monate	Weiter steigende Nachfrage nach illiquiden Assets (z.B. Debt-Fonds)/Weiterentwicklung von Add-Ons/Optimierung der Kostenstruktur individuelle Anlegerbedürfnisse	Trend zu umfangreicheren gesetzlichen Anforderungen für Wertpapierverwahrer/steigende Kosten/Lancierung neuer Dienstleistungen und Eröffnung neuer Kundengruppen/Spezialisierung Asset Servicing-Geschäft/wachsende Marktanteile durch spezialisierte Anbieter/Konsolidierungstendenz Anbieter/intensiver Preiswettbewerb und Kostendruck bringt Tendenz zur Auslagerung	Größere Diversifizierung des Asset Universums im aktuellen Niedrigzinsumfeld/Ausweitung des besicherten Geschäftes (z. B. CCP Clearing)/Einsatz von OTC Derivaten zur Portfoliosteuerung
Ansprechpartner	Oliver Druffel	Evert van den Brink	Susanne Zyrus
Telefon	0221-2269 2565	089-5587 8267	0211-7783 253